

Mit Herz und Engagement

Ausbildungs-Ass 2010 | Deutschlands beste Ausbilder stehen fest

VON ELWINE HAPP-FRANK

Berlin ist bekannt für großartige und glamouröse Preisverleihungen“, sagte Dirk Binding, Bundesgeschäftsführer der Wirtschafts-junioren Deutschlands (WJD), bei der Feier für das Ausbildungs-Ass 2010 in Anspielung an die kürzlich erfolgte Bambi-Verleihung in Potsdam. „Heute wollen wir aber keine Schauspielkünste prämiieren. Heute zeichnen wir Unternehmen und Initiativen aus, die sich

mit Hingabe und Leidenschaft für junge Menschen einsetzen.“

Der Rahmen für das Ausbildungs-Ass, mit dem die besten Ausbilder Deutschlands prämiert werden, war kaum weniger festlich: die Bertelsmann Stiftung an der noblen Adresse Unter den Linden. Über 200 Bewerbungen waren für das Ausbildungs-Ass eingegangen. Eine Fachjury hatte daraus die 13 Sieger in den drei Kategorien Handwerk, Industrie/Handel/Dienstleistungen sowie Ausbildungs-

initiativen ermittelt. Der Preis, der unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums steht und von der Inter Versicherungsgruppe mit 15000 Euro dotiert ist, wird in diesem Jahr zum 14. Mal von der Jungen Deutschen Wirtschaft, dem freien Zusammenschluss der WJD und der Junioren des Handwerks, vergeben.

Erklärtes Ziel ist es, damit „das öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit der beruflichen Ausbildung zu schärfen und inner- wie außerbetrieb-

liche Initiativen zu fördern“, sagte Jürgen M. Lukas, Vertriebsvorstand der Inter Versicherungsgruppe. Der Mittelstand – das beweisen die Bewerbungen für das Ausbildungs-Ass – zeige ein großes gesamtgesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein für die berufliche Ausbildung der heranwachsenden Generation.

Die Herausforderungen der beruflichen Bildung durch den demografische Wandel sprach Ernst Burgbacher, parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, an. Im Ausbildungs-Ass, der kürzlich verlängert wurde, werden daher neue Schwerpunkte gesetzt. Die Unterstützung von Altbewerbern, Migranten sowie sozial benachteiligten und lernbeeinträchtigten jungen Menschen bei der Suche nach einer Ausbildungsstätte soll weiter verbessert werden.

Aber auch neue Potenziale sollen erschlossen werden, um vor allem praktisch veranlagten Jugendlichen eine Zukunft zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang setzte sich Frank Berting, Bundesvorsitzender der Junioren des Handwerks, für die zweijährigen Ausbildungen ein.

Es müssen aber auch „attraktive Ausbildungs- und Karriereperspektiven für leistungsstarke Jugendliche geschaffen werden, um diese von einer Ausbildung zu begeistern“, sagte Burgbacher. Dieser Forderung schloss sich Walter Herre, Mitglied im Bundesvorstand der WJD, an, der empfahl, die besonderen Probleme der hochbegabten Jugendlichen in Zukunft stärker zu berücksichtigen.



Die Preisträger des Ausbildungs-Asses 2010: Viele Ausbilder hatten ihre Azubis mitgebracht.

Foto: WJD

Es zählt jeder Einzelne

Preisträger | Handwerk

Die demografische Entwicklung macht vor dem Handwerk nicht halt, viele Betriebe spüren den Rückgang der Bewerberzahlen. Besonders betroffen sind Unternehmen in strukturschwachen Regionen und Ausbildungsberufe, die bei den Jugendlichen nicht gerade als hip gelten. Doch einige Firmen profilieren sich mit durchdachten Konzepten, „um sich aus der grauen Masse der meist unbekanntesten Mittelständler hervorzuheben“, wie ein Bewerber für das Ausbildungs-Ass formuliert.

Zum Beispiel der Traditionsbetrieb SimonMetall in Tann (Rhön), der seit 90 Jahren ausbildet. Der Hersteller von Treppen, Geländern oder Toren hat mit seinem vielseitigen Angebot für Azubis in diesem Jahr den ersten Platz in der Kategorie Handwerk des Ausbildungs-Asses gewonnen. Firmenchef Christian Simon fördert leistungsstarke Jugendliche, gibt aber auch jungen Leuten ohne Noten eine Chance. Er motiviert seine Auszubildenden für einen Blick über den Tellerrand zur Teilnahme an Jugendwettbewerben – mit Erfolg: Ein Azubi schloss die Gesellenprüfung als In-nungsbesten ab, eine weitere Auszubildende wurde in das Programm der Begabtenförderung des Bundesbildungsministeriums aufgenommen. Aber nicht nur um die Vorzüge-Azubis kümmert sich der Firmenchef: Ein jugendlicher, der die Schule ohne Abschluss und mit schlechten Noten in Mitarbeit und Sozialverhalten verlassen hatte, stellte Simon nach einem Schnupper-

praktikum ein. Jetzt holt der Azubi parallel zur Ausbildung seinen Schulabschluss nach.

Bunte, schrille Website

Auch die Stendaler Landbäckerei mit Hauptsitz in Stendal (Sachsen-Anhalt), der zweitplatzierte Preisträger, muss sein Image für die Azubi-Werbung herausputzen. Um das Berufsbild des Bäckers attraktiver zu präsentieren, spricht das Unternehmen mit 750 Mitarbeitern die Jugendlichen dort an, wo sie sich sowieso immer tummeln: nämlich im Internet. „Entstanden ist auf diese Weise eine bunte, schrille Website von Azubis für Azubis, die Informationen mit einer gewissen Leichtigkeit herüberbringt“, so die Personalleiterin Andrea Annecke.

Auch „Der Ludwig“, ein Metzgereibetrieb in Schlüchtern (Hessen), der mit dem dritten Preis ausgezeichnet wurde, setzt auf das Internet. Die Auszubildenden erstellen dafür ein Videotagebuch über die Unternehmensaktivitäten. Die Filme werden auf der Firmen-Homepage, auf Videoportalen und sozialen Netzwerken gezeigt. „Der Aufbau einer authentischen und attraktiven Arbeitgebermarke ist für uns von enormer Bedeutung, um uns gegen die aufmerksamkeitsstarken Imagekampagnen der Großkonzerne durchzusetzen“, so der Inhaber Dirk Ludwig. Dabei wirbt „Der Ludwig“ mit seinen Vorzügen: Die jungen Mitarbeiter sind keine Rädchen in einem riesigen Gefüge, sondern es zählt jeder Einzelne. hp

Pionierarbeit für neue Ausbildungsberufe

Preisträger | Industrie/Handel/Dienstleistungen

Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit und generell die alternde Gesellschaft spiegelt sich in den Betrieben wider. Der Altersunterschied zwischen erfahrenen Kräften und Jugendlichen nimmt zu. Das schafft neue Probleme.

Dafür hat der trans-o-flex Schnell-Lieferdienst das Azubi-Konzept „Generations Work – Lobby für Jung und Alt“ ins Leben gerufen, für das die Weinheimer bei der diesjährigen Verleihung des Ausbildungs-Asses den ersten Platz in der Kategorie Industrie/Handel/Dienstleistungen erhielten.

Gut die Hälfte der 170 Mitarbeiter des europaweit tätigen Logistikunternehmens ist heute über 40 Jahre alt, 2020 werden es fast 75 % sein. Das stellt neue Anforderungen an die betriebliche Kommunikation. Ein Element des Konzepts von trans-o-flex ist ein Videofilm, für den die Auszubildenden Mitarbeiter aller Altersklassen über ihre Werte, ihre Erwartungen und den persönlichen Nutzen der Zusammenarbeit befragten. Aus dem Resümee

entwickelten die Auszubildenden Strategien für das weitere Vorgehen, die sie ebenfalls in dem Video festhielten.

Ein Kiosk als Begegnungsstätte

Gezeigt wird der Film im Foyer des Unternehmens – und in einem von den Azubis gegründeten Kiosk. Die Verkaufsstätte schließt eine Versorgungslücke in der Firma, denn es gibt keine Kantine. Gleichzeitig sind die Räume eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. Innerhalb kürzester Zeit habe sich die gegenseitige Wertschätzung und auch die Offenheit für das Thema lebenslanges Lernen entscheidend verbessert, resümiert Monika Röder, Ausbildungsleiterin bei trans-o-flex.

Auch Bayer Schering Pharma beschäftigt das Demografieproblem, denn wie viele andere Unternehmen steht der Arzneimittel-Hersteller vor der Herausforderung, neue Azubi-Potenziale zu erschließen, und fördert deshalb verstärkt leistungsschwächere Jugendliche. Ein guter Abschluss an einer Realschule oder einem Gymnasia-

um ist bei dem Berliner Unternehmen üblicherweise Einstellungs Voraussetzung für Auszubildende. Neuerdings bietet Bayer Schering einen zweijährigen Ausbildungszeitraum „Produktionsfachkraft Chemie“ an. Die Maßnahme, für die das Unternehmen einen zweiten Preis des Ausbildungs-Asses erhielt, richtet sich an Jugendliche, deren Begabung mehr in der Praxis als in der Theorie liegt. „Die Ausbildung schlägt eine Brücke zwischen benachteiligten (aber motivierten) Schülern und der Chance, einen anerkannten Beruf mit einer guten Übernahmemöglichkeit zu erlernen“, stellt Lutz Glasow, Leiter Produktionsausbildung bei Bayer Schering Pharma, fest.

Einen neuen Lehrberuf hat auch die Stadtbücherei Weilheim in Oberbayern eingeführt, was die Jury des Ausbildungs-Asses mit einem dritten Platz prämierte. Für die Etablierung des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek musste die Einrichtung wahre Pionierarbeit leisten. Zum Start

der ersten Ausbildungsgeneration im Jahr 2007 war noch vieles unklar, angefangen bei fehlenden Zuständigkeiten über den Berufsschullehrplan sowie Lehrbücher bis zum Ausbildungs-Rahmenplan. All diese Grundlagen hat die Stadtbücherei Weilheim zum großen Teil in Eigenleistung entwickelt. „Dabei entstanden im Siebenmeilentempo so hohe Standards, dass die Ausbildung mittlerweile nicht mehr für Hauptschüler empfohlen wird“, schildert Ausbilderin Simone Groß, „auch wenn sie grundsätzlich allen Schulabgängern offensteht.“ hp

Starthilfe für Migranten

Preisträger | Initiativen und Ehrenpreise

Hohen persönlichen Einsatz beweisen die Bewerbungen der Ausbildungsinitiativen um das Ausbildungs-Ass. In diesem Jahr hat die Jury mit dem dritten Preis honorierte das Projekt „MiHa – Berufliche Perspektiven für Migranten im Handwerk“ verdient. Das Handwerk hat große Nachwuchssorgen. Um neue Potenziale zu erschließen, setzt sich die Kreishandwerkerschaft Schwerin für junge Migranten ein. Sie wissen oft zu wenig über Berufsbilder und Verdienstmöglichkeiten im Handwerk, bringen aber oft bessere Voraussetzungen mit, hat die Kreishandwerkerschaft festgestellt. Das Projekt ist sehr erfolgreich: Seit dem Start im März 2007 konnten 64 Ausbildungsverträge mit ausländischen Jugendlichen abgeschlossen werden, einige Teilnehmer haben bereits ihre Ausbildung beendet.

Hohes Engagement beweist auch die Ferienakademie Sachsen, die Zweitplatzierte in der Kategorie Ausbildungsinitiativen. Der Träger, die interTreu GmbH, fördert mit speziellen Ferienkursen die vernachlässigte Zielgruppe der leistungsstarken Jugendlichen, die ihren Weg ins Berufsleben oft auch nicht automatisch finden.

Ehrenamtlich kümmern sich im Rahmen eines Projekts der Hauptschule Gaunting 24 Coaches um Schüler der achten und neunten Klasse, was die Jury mit dem dritten Preis honorierte. Die Mentoren begleiten die Schüler auf ihrem Weg zur beruflichen Ausbildung und stehen auch nach dem Start als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zweite Chance für schwer vermittelbare Jugendliche

In jeder der drei Kategorien des Ausbildungs-Asses werden neben den Hauptpreisen auch ein Ehrenpreis vergeben, in einer Rubrik waren es in diesem Jahr sogar zwei Sonder-Auszeichnungen. Besonderen persönlichen Einsatz kennzeichnet auch diese Projekte, zum Beispiel der Bäckerei Lehnen in Brüggen in Nordrhein-Westfalen. Der Betrieb gibt immer wieder benachteiligten Jugendlichen und Migranten eine Chance. Eine besondere Herausforderung war die Ausbildung eines jungen Mannes, der durch einen Unfall fast alle Finger seiner rechten Hand verloren hat. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Er schloss in diesem Jahr seine Bäckerlehre als Jahresbester ab und will nun Meister werden.

Gute Erfahrungen mit schwer vermittelbaren Jugendlichen hat auch „Seval's Traum Frisuren & TrendStyle in the City“, Dortmund, gemacht. Diese jungen Menschen zeichnen sich häufig durch hohe Motivation aus, da sie die Ausbildung als Chance zu einem Neustart sehen, berichtet Inhaberin Seval Ayar.

Speziell auf die Integration von jungen Menschen mit Lernbehinderung ist das als gemeinnützige GmbH geführte Elisabeth Hotel in Detmold ausgerichtet. Dabei werden die Lern- und Prüfmethoden an die Möglichkeiten der Azubis angepasst. In diesem Jahr hat die erste Auszubildende die Prüfung zur Fachkraft im Gastgewerbe erfolgreich abgelegt.

Einen besonderen, ganzheitlichen Ansatz verfolgt auch die Heimschule Kloster Wald in Baden-Württemberg. Sie bietet ausschließlich Mädchen die Möglichkeit, neben dem Gymnasium auch eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. Das kompromisierte und anspruchsvolle Programm, das es bereits seit 1951 gibt, hat bei Leistungswettbewerben schon zahlreiche Kamer-, Landes- und Bundessieger hervorgebracht. hp

GANZHEITLICHE LÖSUNGEN MIT SYSTEM



Sie wünschen eine rationelle und wirtschaftliche Bauweise? Sie fordern individuelle, anspruchsvolle Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie wollen einen Partner, der voraus denkt, anspruchsvolle Pläne exakt und termingerecht umsetzt und Ihnen den Rücken freihält? Dann passen wir zusammen.

BRÜNINGHOFF
Erfahrung schafft Raum.

Brüninghoff GmbH & Co. KG | Hallen- und Industriebau in Profession | 46359 Heiden/Westfalen | +49 (0) 28 67/97 39-0
www.brueninghoff.de